

Good Practice – Gender & Diversity



Ergonomische Verbesserung und Wissen über Arbeitsschutzmaßnahmen bei anderen Arbeitsvorgängen

Warum wurde das Beispiel gewählt (GD-Aspekte und Arbeitsschutzthema)?

- Männer, Frauen, Ältere/Jüngere, Konstitution
- Arbeitsvorgänge, Information
- Verknüpfung von **Ergonomie** und die **Förderung des Bewusstseins für den Arbeitsschutz** bei Arbeitsvorgängen anderer Kollegen/Kolleginnen

1. Ausgangssituation

In der **Verpackung** werden die Produkte zum Versand fertig verpackt. Es gibt sogenannte Packplätze, die von unterschiedlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen genutzt werden. Es handelt sich bei den Beschäftigten (6 Männer, 2 Frauen), um Personen mit einer Körpergröße von 1,50 bis 1,80 m, für die es ergonomisch optimale Arbeitsplätze braucht. Über die Arbeitsvorgänge und notwendige Arbeitsschutzmaßnahmen vor und nach der Verpackung wussten die Beschäftigten wenig.

2. Verbesserungsmaßnahmen

Um für jeden Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin einen ergonomisch guten Arbeitsplatz zu schaffen wurden für **sämtliche Packstationen elektrisch verstellbare Tische** angeschafft, welche rasch und einfach zu bedienen sind und somit die Einnahme einer ergonomisch günstigen Arbeitshaltung ermöglichen. Diese Packplätze sind auch mit sämtlichen nötigen Werkzeugen und Materialien ausgestattet, was ein einfaches, überschaubares Arbeiten an jedem Platz ermöglicht ohne dass lang gesucht, umgeräumt oder an die persönlichen Bedürfnisse angepasst werden muss.

Mit dieser Maßnahme wurde gleichzeitig auch eine Verbesserung des Gesundheitsaspektes erreicht, weil die Belastungen des Muskel-Skelett-Apparates verringert wurden.

Darüberhinaus besteht im gesamten Betrieb für alle Beschäftigten die Möglichkeit, einmal den gesamten Betriebsablauf – vom Wareneingang bis zum Produktausgang – kennenzulernen. Es handelt sich hierbei nicht um eine Betriebsführung, sondern die Arbeitnehmenden werden begleitet und können an den einzelnen Arbeitsplätzen mitarbeiten. Vor allem für jene Frauen, die in der Endkontrolle arbeiten ist es **im Sinne ganzheitlicher Arbeit** interessant in der Fertigung „schnuppern“ zu können und damit nicht nur zu erfahren, wie die Teile die täglich durch ihre Hände gehen gefertigt werden, sondern auch genau wissen wo sie herkommen und wo sie warum hingehen. Durch diese Maßnahme wird nicht nur das **Kennenlernen der unterschiedlichsten Gruppen im Unternehmen** gefördert. Es kommt dadurch auch zu viel mehr Austausch und Verständnis zwischen z.B. Entwicklung und Produktion bzw. Management und Arbeitern/Arbeiterinnen. Zusätzlich zum Wissen über den Produktionsablauf erhalten sie auch Informationen über Arbeitsschutzmaßnahmen bei anderen Arbeitsschritten.

Dieses Maßnahmenpaket fördert das Bewusstsein für den gesamtbetrieblichen Arbeitsschutz.

Auch bestehen dadurch bessere **Entwicklungsmöglichkeiten** für alle, da durch diese Jobrotation eigene Fertigkeiten oder Interessen erst geweckt bzw. bewusstwerden.

Es waren alle relevanten Arbeitsschutzfunktionen (Arbeitsmedizinerin, Sicherheitsfachkraft, Betriebsrat, Sicherheitsvertrauensperson) in die Planung einbezogen.

Zusatznutzen für das Unternehmen besteht darin, dass ein Aushelfen auf anderen Arbeitsplätzen möglich bzw. erleichtert wird und für die Betroffenen keinen großen Stress darstellen, da die Arbeit aber auch die Kollegen/Kolleginnen am anderen Arbeitsplatz bereits bekannt ist.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit (BMA), Sektion II Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat, Favoritenstraße 7, 1040 Wien **Verlags- und Herstellungsort:** Wien **Layout & Druck:** BMA **Stand:** Jänner 2021